

gischer Untersuchungen (S. 137–155; Schwerpunkt: Lebus, Göritz, Fürstenwalde); Sabine ALTMANN, Von Lebus nach Frankfurt an der Oder. Die Veränderung der Peripherie alter und neuer Zentren im hohen Mittelalter im Land Lebus (S. 157–179); Jan PISKORSKI, Die brandenburgischen Kietze – Eine Institution slawischen Ursprungs oder ein Produkt askanischer Herrschaft? (S. 181–202); Christian LÜBKE, Die Toponymie als Zeugnis historischer Strukturen in Herrschaft, Siedlung und Wirtschaft: Tätigkeitsbezeichnende Ortsnamen und das Modell der Dienstorganisation (S. 203–213); Heike REIMANN, Die Insel Rügen – Ein „slawisches Rückzugsgebiet am Rande der Kolonisation“? (S. 215–233); Marian REBKOWSKI, Greifswald – Stettin – Kolberg. Drei Modelle räumlicher Anknüpfungen in der Stadtgründungszeit in Pommern (S. 235–246); Roman CZAJA, Die Formung der Städtelandschaft im Kulmerland im 13. und 14. Jahrhundert (S. 247–263; Schwerpunkt: Thorn, Kulm, Rheden, Friedeck, Graudenz, Strasburg, Kulmsee); Sławomir MOŹDZIOCH, Ein Land, wo „Milch und Honig fließt“. Die ersten Piasten als Wirtschaftler ihres Landes (S. 265–277); Jerzy STRZELCZYK, Die Umstrukturierung des Gnesener Raumes als Folge der Machtentfaltung der Piasten und der Christianisierung des Polanenstaates (S. 279–293); Peter JOHANEK, Die Entstehung der südböhmischen Städtelandschaft (S. 295–316); Vladimír NEKUDA (†), Die mittelalterliche Besiedlung des südwestlichen Mährens aus Sicht der interethnischen Beziehungen (S. 317–331; Schwerpunkt: Waldviertel, Thayaflußgebiet); Klaus FEHN, Die Entwicklung der Stadtrandphänomene im Berliner Raum vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert (S. 333–359). – Der Band wird von einem Ortsregister (S. 375–385) abgeschlossen. Michael Menzel

Scritti per Isa. Raccolta di studi offerti a Isa Lori Sanfilippo, a cura di Antonella MAZZON (Nuovi studi storici 76) Roma 2008, Istituto storico italiano per il medio evo, XII u. 1006 S., ISBN 978-88-89190-42-5, EUR 110. – Mit dieser Festschrift wird die langjährige Segretaria generale des römischen Istituto storico italiano per il medio evo nicht nur für die große Zahl ihrer eigenen Forschungen (nicht alles wurde im DA angezeigt) und die vielen wissenschaftlichen Aktivitäten außerhalb ihres Instituts, sondern vor allem für ihre Verdienste um dessen internationale Beziehungen geehrt. So konnte sie z. B. – als Vorsitzende der Zentralredaktion – das aufwendige europäische Institutsprojekt des *Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi* in nie nachlassendem Einsatz im Jahre 2007 endlich zu einem glücklichen Ende führen. Wegen der großen Zahl (51) der in diesem Band versammelten Beiträge von Freunden und Kollegen aus Archäologie, Mediävistik, Diplomatik, Philologie und Wirtschaftsgeschichte können diese hier nachfolgend leider nur zitiert werden, lesenswert sind sie alle: Ivana AIT, *Gli Statuta artis barchiarolorum fluminis Tiberis*: per una storia del trasporto fluviale a Roma (secc. XV–XVI) (S. 1–12); Franca ALLEGREZZA, 1325: una *monstra equitum* nella Napoli angioina (S. 13–18); Giulia BARONE, Gregorio Magno e la vita religiosa della Roma del suo tempo (S. 19–25); Alberto BARTOLA, *Porticus Materani*. Per un riesame di un toponimo del Palatino (S. 27–42); Marco BARTOLI, Quando Tommaso da Celano mentì sapendo di mentire (S. 43–56); Ilaria BONINCONTRO, *Repertorium fontium historiae medii aevi*. Dalla monotype all’impaginazione elettronica (S. 57–68); Maria Teresa CACIORGNA, Genova e Terracina nel XIV secolo: